

stehend) sieht. Den Anfänger in der Photographie wird zunächst die umgekehrte Stellung stets befremden, aber er wird sich mit diesem Umstande recht bald aussöhnen, die umgekehrte Erscheinung wird ihm ein ganz gewohnter Anblick werden; er übersieht schließlich diesen Mangel völlig.

Sehr wichtig für die Aufnahme eines jeden Bildes, das gerade Senkrechten enthält, ist jedoch, daß die Kamera in möglichst annähernder Horizontalebene gehalten wird, zu welcher Kontrolle, wie schon erwähnt, eine Libelle dient. Nichts wirkt störender als die durch schiefe Kamerahaltung, schräg nach unten oder oben, entstandenen Verzerrungen; wir sehen dann auseinanderfallende oder in sich zusammenstürzende Häuser. In manchen Fällen ist es zugunsten des Hauptgegenstandes, so namentlich bei Personen- und Gruppenbildern in gewissen Stellungen, nicht möglich, einen Häuserhintergrund normal mitzubekommen. Derselbe spielt andererseits bei solchen Motiven meist nur eine Nebenrolle, aber gerade deshalb würde eine etwaige protzig scharfe und dabei schiefe Wiedergabe der Bauten doppelt abstoßend wirken. Man suche durch geschickte Einstellung des Hauptgegenstandes bzw. Blendenbeobachtung einen nebensächlichen Hintergrund weniger aufdringlich zu gestalten. Allerdings bleibt bei schnell sich verändernden Objekten nicht viel Zeit zu langem Abwägen übrig.

#### IV. Momentverschlüsse.

Es ist noch nicht so lange her, da war für die Momentphotographie eine unheimliche Anzahl von Verschußkonstruktionen auf dem Markte; jeder Kamerafabrikant führte außer eigenem Modell noch beliebte fremde Typen, darunter auch viel Auslandsware. Es herrschten hier die gleichen Verhältnisse wie bei den Kameras selbst; die Unterschiede waren oft nur äußerst geringe. Diese Zersplitterung scheint endlich einer gewissen Einigung gewichen.

Wir sehen bei unseren Kamerawerkstätten, was die Verschlüsse am Objektiv betrifft, namentlich die Iris- und Sektorenverschlüsse verbreitet, so besonders den Compoundverschuß (Abb. 4), ein deutsches Fabrikat, was der Name kaum vermuten läßt, und den Ibsoverschuß (Abb. 5). Die zentrale Lamellenöffnung bzw. -schließung erfolgt durch Federkraft mittels Hebelauslösung. Der Compound ist für Zeit- und verschiedene Momentexpositionen eingerichtet, und zwar die kleineren Nummern (die ja für uns nur in Betracht kommen) auf 1,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{5}$ ,  $\frac{1}{10}$ ,  $\frac{1}{25}$ ,  $\frac{1}{50}$ ,  $\frac{1}{100}$ ,  $\frac{1}{250}$  und  $\frac{1}{300}$  Sekunde. Vor jedesmaligem Gebrauch ist der Verschuß mittels eines Hebels (durch Fingerdruck oder Drahtauslöser) zu